

**Fragebogen der Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus
im Hinblick auf die Landtags- und Bundestagswahlen am 22. September 2013**

Name: Nancy Faeser

Partei: SPD

Datum: 04.08.2013

Zutreffende Antworten bitte ankreuzen!

1. Waren Sie gegen den jüngsten Ausbau des Frankfurter Flughafens (Bau einer neuen Bahn)?

Ja
Nein

Wenn ja: In welcher Weise haben Sie sich gegen diesen Ausbau eingesetzt (z.B. Abstimmungen im Landtag oder in Parteigremien)?

Antwort: Ich habe im Hessischen Landtag gegen die Nordwest-Landebahn gestimmt.

2. Das Umweltbundesamt¹, der Deutsche Ärztetag 2012² sowie die Deutsche Herzstiftung e.V.³ fordern zum Schutz der Bevölkerung vor fluglärmbedingten Gesundheitsgefahren ein absolutes Nachtflugverbot in der Zeit von 22 bis 6 Uhr.

Setzen Sie sich ebenfalls für ein Nachtflugverbot am Frankfurter Flughafen in dieser Zeit ein?

Ja
Nein

Anmerkung: Die Lärmbelastung insbesondere in den frühen Morgenstunden ist für die Menschen in der Rhein-Main-Region immens. Deshalb muss alles rechtlich Mögliche dafür getan werden, um das Nachtflugverbot auszudehnen auf 22 bis 6 Uhr morgens.

3. Der gesetzliche Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm ist derzeit gering. Mehrere Bundesländer haben deshalb im Bundesrat Initiativen zur Änderung des Luftverkehrsgesetzes eingebracht. Der Gesetzesvorschlag des Landes Rheinland-Pfalz würde dabei die Menschen am wirksamsten schützen; der Vorschlag des Landes Hessen bleibt dahinter deutlich zurück⁴.

Setzen Sie sich für den Vorschlag des Landes Rheinland-Pfalz ein?

Ja
Nein

¹ Siehe <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/gesundheitssschaeden-umweltbundesamt-fordert-nachtflugverbot-a-820678.html>

² Siehe <http://www.bundesaerztekammer.de/page.asp?his=0.2.20.8678.10300.10480.10503.11105&all=true>

³ Siehe http://www.herzstiftung.de/presse/presse/2013/gemeinsame_pm_der_umweltverbaende_zur_aktuellen_br-initiativen_25.4.2013.pdf

⁴ Siehe die Bewertung und die Synopse der Fluglärmkommission unter http://www.flk-frankfurt.de/eigene_dateien/presse/2013/gemeinsame_pm_der_umweltverbaende_zur_aktuellen_br-initiativen_25.4.2013.pdf

Anmerkung: Die hessische SPD hat auch ein gemeinsames Papier mit der rheinland-pfälzischen SPD zu diesem Themenkomplex verabschiedet. Ich unterstütze daher selbstverständlich den rheinland-pfälzischen Vorschlag für eine Änderung des Lärmschutzgesetzes.

4. Die Frankfurter Fluglärmkommission hat im Februar 2013 ein „10-Punkte-Programm“ zum Fluglärmschutz verabschiedet und die politischen Parteien aufgerufen, dieses Programm in die jeweiligen Wahl-/Regierungsprogramme zu übernehmen⁵. Obwohl neben betroffenen Kommunen u.a. auch Lufthansa, Fraport und das Land Hessen in der Frankfurter Fluglärmkommission vertreten sind, wurde das „10-Punkte-Programm“ von der ganz überwiegenden Kommissionsmehrheit verabschiedet. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Fluglärmkommissionen (ADF) hat im April 2013 ein ähnliches „10-Punkte-Programm“ aufgestellt⁶.

Setzen Sie sich für die Umsetzung des „10-Punkte-Programms“ der Frankfurter Fluglärmkommission bzw. der ADF in der nächsten Legislaturperiode ein?

Ja
Nein

Anmerkung: Das 10-Punkte-Programm der Frankfurter Fluglärmkommission begrüße und unterstütze ich ausdrücklich.

5. Es ist medizinisch erwiesen, dass Fluglärm krank macht. Eine aktuelle wissenschaftliche Studie prognostiziert, dass bei der heutigen Zahl der Flugbewegungen bis zum Jahr 2021 im Umfeld des Frankfurter Flughafens 23.400 Menschen fluglärmbedingt an Herz- und Kreislaufkrankheiten, Depressionen, Schizophrenie, Demenz, Alzheimer und Krebs erkranken werden, davon 3.400 mit tödlichem Ausgang⁷. Nach der Planung von Fraport soll die Zahl der jährlichen Flugbewegungen von 420.000 (2012) auf 701.000 (2020) steigen.

Sind Sie angesichts der erwiesenen Gesundheitsgefahren des Fluglärms dafür, die Zahl der Flugbewegungen gegenüber der Planung deutlich zu reduzieren?

Ja
Nein

Wenn ja: Auf welche Zahl?

Antwort: Vorrangiges Ziel ist für uns die Durchsetzung von Lärmobergrenzen, womit wir auch eine Entkoppelung von Flugbewegungen und Lärmbelastung erreichen wollen. Die Definition von Lärmobergrenzen wollen wir gemeinsam mit den Betroffenen entwickeln. Dabei muss auch der Schutz vor anderen Lärmquellen mitberücksichtigt werden.

⁵ Siehe unter http://www.flk-frankfurt.de/seite/de/fluglaerm/537/-/Das_10-Punkte-Programm_der_Fluglaermkommission_Frankfurt.html

⁶ Siehe unter http://www.flk-frankfurt.de/eigene_dateien/stellungnahmen/pdf-2013/das_10-punkte-programm_der_adf_19.4.2013.pdf

⁷ Siehe <https://www.thieme-connect.de/ejournals/abstract/10.1055/s-0033-1333785>

6. Als wesentlicher Bestandteil ihrer „Allianz für Lärmschutz“ haben die hessische Landesregierung, die Deutsche Flugsicherung und die Luftverkehrswirtschaft im Februar 2012 vereinbart, bis zum Ende des Jahres 2014 das sog. Point-Merge-Verfahren einzuführen⁸. Die Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus verspricht sich von diesem Verfahren eine spürbare Verringerung des Fluglärms in der gesamten Rhein-Main-Region.

Werden Sie sich, wenn Ihre Partei an der nächsten Landes- bzw. Bundesregierung beteiligt sein sollte, für die Einführung des Point-Merge-Verfahren bis zu dem genannten Zeitpunkt einsetzen?

Ja
Nein

Anmerkung: Wir fördern ein regionales Lärmschutzkonzept und wollen es mit den Kommunen erstellen. Darüber hinaus sind alle Möglichkeiten auszuschöpfen, die auf eine Lärmreduzierung hinwirken. Hierzu gehört die Einführung des CDA- und Point-Merge-Verfahren.

7. Die Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus ist der Auffassung, dass es keine tatsächlich neutrale Stelle gibt, die die Entwicklung und die Auswirkungen des Fluglärms am Frankfurter Flughafen untersucht und darüber objektiv informiert. Das „Umwelthaus“ in Kelsterbach kann diese Aufgabe derzeit nicht wahrnehmen: Es steht im Alleineigentum des Landes Hessen, wird im Wesentlichen von der hessischen Staatskanzlei⁹ sowie von Unternehmen der Luftverkehrswirtschaft¹⁰ finanziert, und sein Geschäftsführer ist GmbH-rechtlich abhängig von Weisungen der hessischen Landesregierung.

Werden Sie sich, wenn Ihre Partei an der nächsten Landes- bzw. Bundesregierung beteiligt ist, dafür einsetzen, dass das Umwelthaus zu einer tatsächlich neutralen Stelle hin entwickelt wird oder eine solche neutrale Stelle geschaffen wird?

Ja
Nein

Wenn ja: Für welche diesbezüglichen Veränderungen würden Sie sich konkret einsetzen?

Antwort: Hilfreich wäre in der Tat eine unabhängige Stelle, um die Auswirkungen des Fluglärms zu untersuchen und auch die Bevölkerung zu informieren. Deshalb sollte eine Mehrheit im Umwelthaus aus unabhängigen Teilnehmern z.B aus Ärzten und anderen Experten bestehen. aus der Wissenschaft bestehen.

Kommen

⁸ Siehe die Präsentation unter https://verwaltung.hessen.de/irj/HMWVL_Internet?rid=HMWVL_15/HMWVL_Internet/nav/607/60770017-4f81-e531-db63-772b417c0cf4,36b70017-4f81-e531-db63-772b417c0cf4,22222222-2222-2222-2222-222222222222,22222222-2222-2222-2222-222222222222,11111111-2222-3333-4444-100000005003.htm&uid=60770017-4f81-e531-db63-772b417c0cf4

⁹ Siehe www.bundesanzeiger.de (Suchwort: Umwelthaus, danach: „Gemeinnützige Umwelthaus GmbH Wiesbaden“, Jahresabschluss für 2011 (letzter verfügbarer Jahresabschluss)

¹⁰ Lt. Angabe des Geschäftsführers der Umwelthauses beinhalten die 120.000 Euro Gesamtspenden an das Umwelthaus im Jahr 2011 eine Spende der Lufthansa i.H.v. 80.000 Euro.